Port Arthur fest.

Die Gerüchte über den Fall Port Arthurs erfunden.

Eine Schießübung verursachte Unruhe und Gerüchte.

In Niutschwang treffen die ersten Tschunken ein.

Japan von einem Parlaments-Skandal bedroht.

Bomben-Attentat in Lüttich vereitelt.

Aus dem fernen Osten.

Irkutsk, Ostsibirien, 22. März.

Der General Kuropatkin, Befehlshaber der russischen Truppen im fernen Osten, traf hier ein und reiste nach dem Baikalsee weiter.

— Tokio, 22. März.

Die Berichte werden amtlich als unwahr erklärt, denenzufolge Frankreich im Namen Rußland's bei der japanischen Regierung Protest gegen die Beschießung der Quarantänestation auf der Insel Santschantao (gegenüber Dalny) am 10. März erhoben haben soll. Der Regierung in Tokio ist von keinem derartigen Protest etwas bekannt.

St. Petersburg, 22. März.

Der „Ruß" erhebt in einem Leitaufsatz nochmals Protest gegen die Verletzung der Haager Konvention, deren sich Japan durch die Beschießung des Quarantäne-Hospitals auf der Insel Santschantao schuldig machte.

Das Blatt sagt, Japan könne nicht die Entschuldigung für sich in Anspruch nehmen, es habe die Art und Bestimmung der Gebäude nicht gekannt. Die Beschießung offener Städte und unbefestigter Gebäude ist durch die Konvention verboten, Japan hat somit durch das Bombardement allen Signatarmächten der Konvention Hohn gesprochen.

„Wer kann wissen", heißt es weiter, „wie weit Japan in der Verletzung des Völkerrechts gehen wird. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Pflicht zur Aufrechterhaltung der Grundsätze der Menschlichkeit werden die Welt, wenn nicht heute, so doch morgen, zwingen, Japan zuzurufen: Bis hierher und nicht weiter!"

Der Artikel schließt mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß Rußland's Protest auf die Mächte Eindruck machen wird.

Tokio, 22. März.

Dem Lande droht ein Parlamentsskandal. Es heißt, daß verschiedene Abgeordnete anläßlich der beabsichtigten Einführung des Tabakmonopols für hohe Entschädigung der Fabrikanten arbeiteten, um mit diesen den Profit zu theilen. In der Absicht der Regierung lag es, den Fabrikanten Abfindungen in Höhe des dreifachen Jahreseinkommens zu zahlen, der Plan der käuflichen Abgeordneten läuft aber darauf hinaus, das Einkommen von vier Jahren zu bewilligen. Die Angelegenheit wird untersucht und mag in öffentlicher Sitzung zur Sprache kommen. Wahrscheinlich wird der Zwischenfall der vorgeschlagenen Abfindung zur Annahme verhelfen.

St. Petersburg, 22. März.

Die Berichte, daß Port Arthur von den Japanern genommen worden ist, finden hier auch nicht den allergeringsten Glauben. Von der Landung japanischer Truppen auf der Halbinsel Liatong oder von einem Sturmversuche auf Port Arthur sind hier keinerlei Berichte eingelaufen.

New Chwang, 22. März.

Das in der Frühe hier gehörte Schießen fand, amtlicher Erklärung nach, auf einem Fort statt, auf dem Schießübungen vorgenommen wurden.

Der Korrespondent der Associirten Presse erfährt, daß die chinesischen Behörden gestern Abend spät von der bevorstehenden Schießübung in Kenntniß gesetzt wurden, daß aber keine Zeit für den Beginn angegeben worden war. Aus diesem Grunde verursachte das Feuern beträchtliche Unruhe.

Zwei Dschunken, die ersten in diesem Jahre, sind hier eingetroffen und werden in der Nähe des Bahnhofs entladen.

Das Eis im Flusse geht bei dem herrschenden Südwinde schnell auf. Man glaubt, daß der Fluß in wenigen Tagen vollständig eisfrei sein wird.

New Chwang, 22. März.

Die hier anwesenden Briten haben an den britischen Gesandten in Peking die Bitte gerichtet, ein Kriegsschiff hier zu lassen.

Der amerikanische Konsul beabsichtigt, alle Fremden in New Chwang zu einem Schutz- und Trutzverein zu verbünden.

St. Petersburg, 22. März.

Die Behörden schenken den Meldungen keinen Glauben, daß das japanische Geschwader sich vor New Chwang gezeigt habe.

Der Londoner Bericht, demzufolge das Wladiowstoker Geschwader Port Arthur erreichte, ist nicht bestätigt worden.

London, 22. März.

Eine Reuter'sche Depesche von St. Petersburg sagt: „Japanische Torpedoboote erschienen vor Port Arthur kurz Mitternacht vom 21. zum 22. März, und die Strand-Batterien und Wachschiffe beschossen sie 20 Minuten lang. Die Japaner zogen sich zurück, erschienen aber nach 4 Stunden wieder, wurden aber ebenso empfangen, und zogen sich abermals zurück. Heute Morgen um 6 Uhr erschien ein aus zwei Abtheilungen von 4 und 11 Schiffen bestehendes japanisches Geschwader, begleitet von 8 Torpedobooten, und das russische Geschwader fuhr ihm entgegen. Ueber die Einzelheiten des Kampfes ist noch nichts bekannt. Um 9 Uhr feuerten die japanischen Schiffe mehrere Schüsse bei Liaotschin ab und begannen, gedeckt durch die Vorberge, ein Bombardement auf Port Arthur.

Deutschland.

Berlin, 23. März.

Ein Missionär in Südwestafrika vertheidigt in einem Briefe an den Reichsboten die Herero gegen die Anschuldigung, Frauen und Kinder massakrirt und alle Männer ohne Unterschied ermordet zu haben. Der Missionär nennt die Namen von Frauen, die als ermordet gemeldet worden sind, aber leben, obwohl die Herero wiederholt Gelegenheit hatten, sie zu tödten. Eingeborene Christen, schreibt der Verfasser des Briefes, brachten eine Anzahl Frauen und Kinder sicher zu den Militärposten. Der Eingeborene Eliphas stellte Frauen und Kindern seine Ochsen zum Ritte nach Okahandja zur Verfügung, obwohl er Gefahr lief, daß die Thiere ihm dort mit Beschlag belegt würden.

Der Missionär Brockmann zog mit Frauen und Kindern sicher durch die feindlichen Herero nach Okahandja und ein deutsches Mädchen passirte auf der Flucht nach Otjimbingue durch die Horden der Krieger, ohne daß ihr Jemand ein Leid anzuthun versucht hätte.

Der Missionär thut in dem Briefe an den Reichsboten auch eines Falles Erwähnung, in dem drei Deutsche Schutz in seinem Hause suchten. Zwei von ihnen waren Händler, die im Rufe standen, die Eingeborenen zu bedrücken, während der dritte, Martens, vor einem Jahre im Hererolande herumgereist war, um eine Farm zu suchen, und als anständiger Mann galt. Feindliche Herero kamen in das Haus des Missionärs, ergriffen und erschossen die beiden Händler, ließen aber Martens am Leben.

Der Missionär behauptet, daß der Aufstand theils durch die Unterdrückung der Eingeborenen durch die Händler verursacht wurde, und theils durch die Grausamkeit der Deutschen und die Nichtachtung der ehelichen Verhältnisse der Eingeborenen.

Zu den Strafinstrumenten gehörte die Rhinozeroshautpeitsche; nach 25 Streichen mit ihr ist der Eingeborene halbtodt.

Die Missethaten des Prinzen Prosper von Arenberg trugen auch dazu bei, die Eingeborenen aufzureizen. Die Deutschen hatten die Sache vergessen, aber die Mutter des von dem Prinzen ermordeten Willy Cain war eine Schwester der Oberhäuptlinge und hatte deshalb nach afrikanischen Begriffen fürstlichen Rang. Der Missionär fragt: „Welcher deutsche Graf oder Fürst würde eine seiner Schwester angethane Schmach ungesühnt lassen.

Berlin, 23. März

Die Kunde von der Katastrophe in Deutsch-Südwestafrika hat einen schwer zu beschreibenden Eindruck hervorgerufen. Nach der neuesten Hiobspost verhehlt sich Niemand mehr, daß noch große Opfer gebracht werden müssen, ehe der Herero-Rebellion ein Ende gemacht ist. Alle Besprechungen der Zeitungen stimmen darin überein, daß von Seiten des Majors von Glasenapp, der die Entsatztruppen im südwestafrikanischen Schutzgebiet befehligt, Unvorsichtigkeit vorlag. Seine kleine Aufklärungskolonne sollte die Nachhut der Herero bei Owikokarero nicht angreifen, sondern in Fühlung mit dem Feinde bleiben und dem nachrückenden Gros den Weg zeigen. Die großen Opfer an kostbaren Menschenleben wären also erspart geblieben, wenn sich der Major an seine Instruktionen gehalten hätte. Allgemein bedauert wird der Tod des tapferen Kämpen, des Majors Kurt von François. Der Getödtete war früher Reichs-Kommissär in Südwestafrika und hatte Anfangs der 90er Jahre selbst heftige Kämpfe mit den Herero zu bestehen. Sein Hauptverdienst in seiner Eigenschaft als Reichs-Kommissär war die Aushebung der Hauptfeste des Hottentotten-Häuptlings Hendrick Witboi, Hornkranz, am 12. April 1893 und dessen Vertreibung aus den Schlupfwinkeln des Gansbergs. Im Jahre 1901 übersiedelte François gänzlich nach Südwestafrika und kaufte sich dort eine Farm.

Sehr charakteristisch für die Vertrauensseligkeit der Behörden Deutsch-Südwestafrikas gegenüber den Herero ist, wie die „Frankfurter Zeitung" berichtet, folgende Thatsache: Der Hererohäuptling Maharero, der Führer des jetzigen Aufstandes, ist seit 1889 Ehrenmitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft. Er erhielt seinerzeit von der Abtheilung Mannheim eine Schreibmappe mit der Widmung: „Dem treuen Freunde deutschen Rechtes und deutscher Sitte."

Berlin, 23. März.

In der heutigen Sitzung der Budget-Commission des Abgeordneten-Hauses fragte ein Mitglied den Finanz-Minister von Rheinbaben, warum er $17,500,000 preußischer Consols drei Tage vor dem Ausbruche des Krieges an ein Syndikat Berliner Banken verkauft habe, wodurch dieselben unter den Einkaufspreis gefallen, und den Banken schwere Verluste zugefügt worden seien.

Der Minister antwortete, daß die Regierung den Krieg nicht habe voraussehen können und durch denselben überrascht worden sei. Es that der Regierung leid, daß die Sache so ausfiel, aber die Papiere anderer Länder, wie Frankreich, seien ebenfalls gefallen. Trotzdem werde die Regierung den Banken unter günstigen Bedingungen helfen.

Berlin, 23. März.

Herr Felix Mottl, Musik-Direktor der Wagner'schen Opern im Metropolitan Opera House in New York, hat den Hof in Baden ersucht, ihn wieder als Musik-Direktor des Orchesters im Großherzoglichen Opernhause in Karlsruhe einzusetzen, sobald er im nächsten Juni von New York zurückgekehrt sein wird. Eine Spezial-Depesche von Heidelberg sagt, daß Herrn Mottl's Wiedereinsetzung zweifelhaft ist, weil seine Abreise nach New York so plötzlich erfolgte.

(Spezial-Kabeldepesche der „New Yorker Staatsztg.")

Berlin, 23. März.

Die Nachrufe, welche dem soeben geschlossenen ersten Abschnitt der Session des Reichstags gewidmet werden, sind nichts weniger als ehrenvolle. Die Verstimmung ob der geringen Resultate, welche in der verflossenen Zeit zu Wege gebracht worden sind, ist eine allgemeine. Auf Seiten aller Parteien herrscht Unzufriedenheit. Der Worte sind so viel gefallen, daß für die Thaten keine Zeit übrig blieb. Wie ich Ihnen vor Kurzem meldete, mußten Abendsitzungen eingeführt werden, um auch nur die Möglichkeit einer Bewältigung des vorliegenden Arbeitspensums zu geben. Aber auch das hat nichts gefruchtet; die Redewuth einzelner Volksvertreter und namentlich Volksbeglücker war unbezähmbar. Und was für ein Blech ist nicht geschwatzt worden!

Alle Parteien sind unzufrieden. Viele Blätter der Rechtsparteien kommen mit der Anregung, die Geschäftsordnung zu ändern. Man müsse das Uebermaß unnützer Reden, namentlich aber der demagogischen Tiraden der Sozialisten eindämmen, so begründen diese Stimmen ihre Anregung.

In Colmar hat die Schauspielerin Anna Lans Selbstmord begangen. Das Motiv soll unglückliche Liebe gewesen sein. Die That erregt um so größeres Aufsehen, als die Selbstmörderin eine Schwester des bekannten Fregatten-Kapitäns Lans, des heldenhaften Befehlshabers des Kanonenbootes „Iltis" vor den Taku-Forts im chinesischen Boxerkriege, ist.

Viel belacht wird der Hereinfall eines Lieferanten, welcher beim Präsidium des preußischen Abgeordnetenhauses einen größeren Posten Maulkörbe abliefern wollte. Er hatte ein mit dem amtlichen Stempel versehenes Schreiben erhalten, in welchem Bulldog-Maulkörbe für Abgeordnete bestellt wurden. Da der Verüber des boshaften Scherzes zweifellos unter den Mitgliedern des Hauses selbst zu suchen ist, so hat der unglückliche Lieferant ein paar „Verdächtige" scharf auf dem Visir, denen eine solche Malice wohl zuzutrauen wäre.

Des ehemaligen Leutnant Bilse's Schauspiel „Wahrheit", das am Schillertheater zu Kiel die Erstaufführung erlebte, war ein unumstrittener Fehlschlag. Allgemein wird das Machwerk von der Kritik in das Fach der Schundliteratur verwiesen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 23. März.

Die Prinzessin Elisabeth von Windisch-Grätz, Enkelin des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn und des Königs von Belgien, schenkte einem Knaben das Leben.

Im Dezember v. J. wurde gemeldet, die Prinzessin, Gattin des Prinzen Otto von Windisch-Grätz, hätte die Schauspielerin Luise Ziegler in den Gemächern des Prinzen getroffen und erschossen. Das Gerücht wurde aber sofort amtlich widerlegt.

England.

London, 23. März.

Der Herzog von Cambridge wurde zur letzten Ruhe bestattet. Der Leiche wurden die höchsten militärischen Ehren erwiesen, welche seit der Beerdigung des Herzogs von Wellington je einem britischen Soldaten bezeigt worden sind.

Frankreich.

Paris, 23. März.

In einem Interview stellte der Premierminister Combes die Gerüchte in Abrede, denzufolge die kleinen Niederlagen des Ministeriums ihn amtsmüde gemacht hätten. Herr Combes sagte, er erkenne die heikle Lage des Ministeriums an, er persönlich sei aber gewillt, das Werk, welches er unternommen, bis zum Ende durchzuführen, und von seinem Ziele nicht um Haresbreite abzuweichen. Man legt die Erklärung so aus, als ob er mit seinem Werke die Unterdrückung der geistlichen Lehrorden meine. Das Gesetz wird in etwa zwei Wochen zur Abstimmung gelangen, und wenn es angenommen werden sollte, so wäre allerdings das Werk beendet.

Paris, 23. März.

Die Deputirten-Kammer nahm heute einen Antrag der Sozialisten an, wonach jeden Monat eine Woche der Arbeiter-Gesetzgebung gewidmet sein soll.

Paris, 23. März.

Es ist heute angekündigt worden, daß der Minister des Auswärtigen, Delcassé, der einzige Minister sein wird, welcher den Präsidenten Loubet bei seinem bevorstehenden Besuche in Rom begleiten wird.

Belgien.

Lüttich, 23. März.

Wieder wurde ein anarchistisches Attentat versucht. Die Höllenmaschine war auf ein Fenster der Wohnung des Polizeikommissärs Binet gestellt worden, wurde aber entdeckt, ehe sie Unheil angerichtet hatte. Es war ein ebensolcher Apparat wie derjenige, welcher bei dem Attentat auf den Polizeikommissär Laurent am 18. d. M. verwandt worden war. Damals büßte der Major Papin das Leben ein und mehrere Leute wurden verwundet.

China.

Shanghai, 23. März.

Der Rebellenführer Yuam, welcher dieser Tage an der Spitze von 1000 Opiumschmugglern eine Abtheilung chinesischer Truppen in der Provinz Tseschuan schlug, erließ eine Proklamation, in welcher er sagt, er wolle den Fremden in China kein Leid anthun, aber „die falsche fremde Religion" vertilgen. Er beabsichtige zu dem Zwecke 10,000 Mann anzuwerben. Die Proklamation richtet sich hauptsächlich gegen den Katholizismus.

Afghanistan.

St. Petersburg, 23. März.

Eine von Ashkabad, der Hauptstadt des russischen trans-kaspischen Territoriums, eingetroffene Depesche berichtet, daß sich dort das Gerücht verbreitet habe, daß der Emir von Afghanistan vergiftet worden sei.

Habibullah Khan, Emir von Afghanistan, wurde im Jahre 1872 geboren, und folgte nach dem Tode seines Vaters, Abdur Rehman Khan, am 1. Oktober 1901.

Feuer und Wasser.

Racine, Wis., 23. März.

Von Beloit, Wis., ist die Nachricht eingetroffen, daß Fluth und Feuer während der letzten 12 Stunden mehr als $250,000 Schaden angerichtet haben. Durch die Ueberfluthung des Rock River an einer Seite und dem Turtle Creek auf der anderen, ist die Stadt vollständig abgeschnitten, das Geschäft suspendirt, die Schulen geschlossen und die Bevölkerung ist hülflos, weil die Fluth Alles mit sich fortreißt. Süd-Beloit ist vollständig unter Wasser und 500 Personen sind entweder obdachlos oder in ihren Häusern von Wasser umgeben, während Tausende an den Ufern stehen und die Scene betrachten. Die Keller in der halben Stadt sind überfluthet, und viele Geschäftsleute haben ihre Geschäftsräumlichkeiten verlassen müssen. Die Eisenbahn-Geleise sind mit Wasser bedeckt. Ein Zug der Northwestern-Bahn entgleiste, wobei zwei Männer verletzt wurden.

Die Fabrik von John Thompson & Sons brannte in Folge einer Gas-Explosion ab.

Cincinnati, O., 23. März.

Ein Wolkenbruch von ungewöhnlicher Stärke suchte heute die Nachbarschaft von Mount Washington und Forestville, südlich von Cincinnati gelegene Ortschaften, heim. Der „Drei-Meilen-Creek", ein kleiner Bach, wurde zu einem brüllenden Strome, überfluthete Felder und Wege, und riß in den niedrigen Ländereien Häuser mit sich fort. In Cincinnati war der Sturm ungewöhnlich heftig, und es folgte eine Temperatur, welche 76 Grad erreichte. Der Blitz entzündete ein von vielen Familien bewohntes Haus. Hagel-Stürme rasten in der Nähe von Fort Thomas auf der Kentucky'er Seite des Ohio-Flusses.

Kapt. Carter.

San Francisco, 23. März.

Die Offiziere des soeben hier angekommenen Dampfers „Coptic" sahen das russische Kanonenboot „Mandschur" in Shanghai und erzählen, daß der Kapitän des Schiffes, Carter, ein Amerikaner sei, der aber in russische Dienste ging und russischer Bürger wurde. Als ihm gesagt wurde, daß er die chinesischen Gewässer verlassen müsse, weigerte er sich entschieden. Während der „Coptic" sich in Shanghai befand, stachen ein japanisches Schlachtschiff und ein Kreuzer in See.

Finanz-Ausweis.

Washington, 23. März.

Laut dem heutigen Ausweise des Schatzamtes beträgt der verfügbare Baar-Bestand $224,785,493, wovon $111,981,358 in Gold ist. Dazu kommt die Gold-Reserve von $150,000,000.

Massenverwalter ernannt.

New York, 23. März.

David Miller und Henry W. Taft wurden zu Massenverwaltern der bankerotten Firma D. J. Sully & Co. ernannt. Gegen J. H. Hoadley, welcher zuerst zum Massenverwalter ernannt wurde, hatten mehrere Gläubiger Einwand erhoben.

SEED POTATOES
500,000 BUSHELS
FOR SALE CHEAP

Unser Vorrath Kartoffel, sowie allerhand Klee, Gras, Getreide und Gemüse Sämereien ist enorm.

Für 16 Cts. Briefmarken

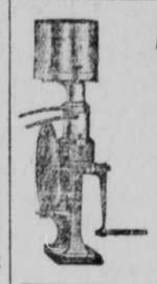
senden wir portofrei, genug Rettig, Gelberüben, Kraut, Zwiebel, Sellerie, Salat und brillanter Blumen-Samen um über 10,000 Pflanzen zu erzeugen. Sende noch heute dafür. Deutscher Katalog frei.

JOHN A. SALZER.
SEED CO. LA CROSSE, WIS.

Achtung!

Bitte nicht zu vergessen, daß die **Dannebrog Wassermühle** der beste Platz in Howard County ist, wo man steingemahlenes Roggenmehl kaufen oder seinen Roggen zu Mehl mahlen lassen kann. Wir haben die für diese Art Arbeit am besten geeignete Maschinerie und 15 Jahre Erfahrung im Gebrauch derselben. Probirt's einmal bei uns.

JENSEN & HANSEN
Die Pionier-Müller
DANNEBROG, NEB.



AMERICAN CREAM SEPARATORS

beweisen sich als die größten Geldmacher für Farmer von allen Maschinen im Markt. Der Preis in Baar ist niedrig und wir verkaufen sie auf Probe. Medaille in Paris in 1900. Schreibt noch heute für freien Katalog. Maschine ist mit oder ohne Treadle-Power zu haben.

HEIMANTAGGE,
R. F. D. No. 1, Grand Island, Neb.
Alle Reparaturstücke halte ich stets vorräthig. 30-37

160 Acker gutes Farmland

billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzutragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

Verlangt!—Zuverlässige Person um für ein wohlbegründetes Haus in ländlichen Gemeinden zu reisen und bei Kleinhändlern und Agenten vorzusprechen. Lokal Territorium. Salär $30.00 per Woche, Vergütung der Auslagen, alles zahlbar in Baar jede Woche. Geld für Auslagen vorgeschossen. Stellung permanent. Geschäft erfolgreich und dauernd. Standard House, 330 Dearborn St., Chicago.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die ihr Immer Gekauft Habt

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herold

— Wenn es jemals etwas Verführerisches gab, so waren es die „Black Ben Davis" und „Senator" Aepfel, die wir als Probe in letzter Woche in unserer Office hatten. Diese Sorten Aepfel haben sich vorzüglich bewährt, sind ausgezeichneter Qualität und wenn unsere Farmer erst einmal zu der Einsicht gekommen sind, solches Obst zu bauen, dann braucht man nicht mehr den Schund von Aepfeln zu kaufen wie man jetzt muß, wenn man etwas haben will. Es kostet nicht mehr und macht nicht mehr Mühe, einen Apfel guter Qualität zu ziehen als einen schlechten. Deshalb sollte Jeder nicht nur darauf sehen, Bäume anzupflanzen, sondern besonders darauf, welche Sorten er pflanzt. Stark Bros. Bäume sind garantirt echt zu sein und Jeder erhält diejenige Sorte die er verlangt und wenn die Bäume zu tragen anfangen tragen sie die Frucht die sie sollen und keine andere, wie das leider bei vielen Bäumen der Fall ist, die von unzuverlässigen Leuten dem Farmer angeschwindelt werden. Stark's Baumschule ist ein 78 Jahre altes und unbedingt zuverlässiges Geschäft. Außer allen gewöhnlichen und bekannten Obstsorten erhält man von ihnen viele neue, verbesserte Sorten, die aber erst zum Verkauf kommen, nachdem sie gehörig erprobt worden sind. J. P. Windolph hat die Vertretung der Firma hier und Jeder, der irgend etwas in Obstbäumen, Sträuchern und dergleichen wünscht, sollte jetzt seine Bestellung bei ihm machen.

WANTED—SEVERAL INDUSTRIOUS PERSONS in each state to travel for house established eleven years and with a large capital to call upon merchants and agents for successful and profitable line. Permanent engagement. Weekly cash salary of $24 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention reference and enclose self-addressed envelope. THE NATIONAL, 332 Dearborn St., Chicago.

WANTED

SPECIAL REPRESENTATIVE in this county and adjoining territories, to represent and advertise an old established business house of solid financial standing. Salary $21 weekly, with expenses, advanced each Monday by check direct from headquarters. Horse and buggy furnished when necessary; position permanent. Address Blew Brothers, 600 Monon Bldg., Chicago, Ill. 26-33

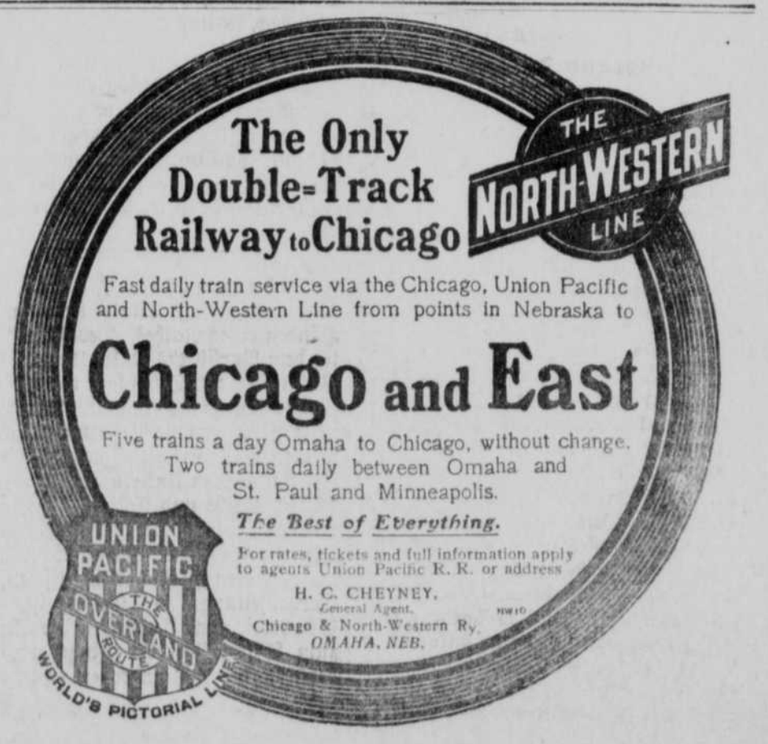
CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Heimathsucher-Excursionen

über die St. Joseph & Grand Island Ry.

Gelegenheit—Heimathsucher-Excursionen.
Verkaufsdaten—1 und 15 Dez. 1903, 5. und 19. Jan., 2 und 16. Feb., 1. und 15. März, 5 und 19. April 1904.
Territorium:—Nach Punkten in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, Oklahoma, New Mexico und Texas.
Gültigkeitsdauer und Ueberliegen—Tickets gültig bis zu 2 Tagen vom Verkaufstage. Liberale Ueberlieg Privilegien auf der Route.
Für nähere Information sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office, oder schreibt an W. H. Loucks, Agent.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,
BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.